

# Aargauer Zeitung

---

HOLZIKEN

## Unternehmer Peter Spuhler: «Wir haben eine Überlagerung verschiedener Krisen»

Die SVP Holziken lud den Unternehmer und ehemaligen Nationalrat Peter Spuhler zum Gespräch. Er erklärte, vor welchen Herausforderungen die Schweiz steht und welche Krisen auch Chancen sein können.

**Florian Wicki**

25.08.2023, 20.00 Uhr



Unternehmer Peter Spuhler in Holziken im Gespräch mit Fabian Hägler.

Bild: Severin Bigler

«Polit-Anlass» in Holziken: Die SVP-Ortspartei präsentierte den rund 200 anwesenden Personen ein Podium mit vier Ständeratskandidierenden: Marianne Binder (Mitte), Thierry Burkart (FDP), Benjamin Giezendanner (SVP) und Irène Kälin (Grüne) diskutierten

mit. Davor trat ein veritables Polit-Urgestein auf: Der Unternehmer Peter Spuhler, Verwaltungsratspräsident des Schienenfahrzeugherstellers Stadler Rail AG.

Spuhler war 13 Jahre lang SVP-Nationalrat für den Kanton Thurgau, wie er im Gespräch mit Fabian Högler, stv. Chefredaktor der Aargauer Zeitung, erzählte. Bis zum Moment, als er sich zwischen seiner politischen Karriere und seinem Unternehmen entscheiden musste. Er kann den Moment noch heute genau benennen: «Als im Herbst 2011 die ersten Währungsverwerfungen kamen, als der Eurokurs von 1.55 unter 1 Franken gefallen ist.»

Zwei Drittel der Produktion der Stadler Rail gingen in den Export, von den insgesamt rund 14'000 Mitarbeitenden arbeiteten rund 5000 in der Schweiz. Ein kritischer Moment für das Unternehmen: «Ich dachte mir, ich könne jetzt nicht meinen politischen Ambitionen nachrennen und die Mannschaft im Stich lassen.» Also habe er, der übrigens immer wieder (zuletzt vor einem Jahr als Nachfolger von Ueli Maurer) als Bundesratskandidat gehandelt wird, schweren Herzens im Dezember 2012 seine politische Karriere an den Nagel gehängt.

### **Kaufkraft ist matchentscheidend**

Dabei habe die Stadler Rail – genau wie die Schweiz und eigentlich die ganze Welt – ab 2007 sowieso permanent in einer Krise gesteckt, führte er aus: «Von der Finanzkrise in die EU-Schuldenkrise.» Gerade Letztere hatte für ein Unternehmen wie Stadler, das sich

hauptsächlich auf die europäischen Märkte konzentriert, auch Konsequenzen für die Auftragslage.

«Was wir aber jetzt haben, ist eine Überlagerung verschiedener Krisen. Vom Fachkräftemangel über die Inflation und steigende Zinsen, Währung, Lieferketten bis zum Krieg in der Ukraine.» Gerade diese Überlagerung sei extrem schwierig zu bewältigen, fügte er an: «Wenn man an einer Stellschraube dreht und ein Problem löst, knallt es bei einer anderen Schraube, und so weiter.»

Eines der wichtigsten Themen für Spuhler ist jenes der wechselhaften Währungskurse. Der Kurs alleine sei aber dabei nicht matchentscheidend, sondern die Kaufkraft: «Wir hatten Phasen, 2008 bis 2010, als der Franken massiv unterbewertet war, da ging es unserem Schweiz-Geschäft super – trotz hohen Margen haben wir jedes Angebot gewonnen.» Dann habe es eben im Herbst 2011 gekehrt und 2015 ein zweites Mal, als die SNB den Euro-Mindestkurs von 1.20 Franken völlig unerwartet aufgehoben hat.

Aktuell sei die Lage wieder ruhiger geworden, und doch wolle die Nationalbank im Herbst die Zinsen erneut erhöhen, um die Inflation zu bekämpfen. Nicht gut für Spuhler: «Das stärkt den Franken, der Euro fällt auf 0.93 oder 0.94 runter, und dann haben wir einfach wieder ein Problem im Export.»

**Werkplatz Schweiz stärken**

Dabei könne die Inflation auch eine Chance sein, findet der Unternehmer: «Wir haben auch Fabriken in sogenannten Low-Cost-Ländern wie Ungarn, Polen und Weissrussland, die haben momentan eine Inflation von 20 Prozent.» Das bedeute Lohnsteigerungen von 12 bis 13 Prozent oder im Schnitt 6 Euro mehr auf den Stundenlohn. Da könne die Schweiz vielleicht bald wieder mithalten: «Würden wir jetzt clever spielen, könnten wir wieder einen Wettbewerbsvorteil gegenüber diesen Ländern gewinnen, das stärkt den Werkplatz Schweiz.»



Die vier Ständeratskandidierenden Benjamin Giezendanner (SVP), Irène Kälin (Grüne), Marianne Binder (Mitte), Moderator Fabian Högler, Thierry Burkart (FDP), und Unternehmer Peter Spuhler

Bild: Severin Bigler

Genau das wünscht sich Peter Spuhler auch von den zwei Personen, die im Oktober für den Kanton Aargau in den Ständerat einziehen: «Sie sollen dem Werk- und Finanzplatz Schweiz Sorge tragen.» Das beinhaltet eine Liberalisierung des Arbeitsgesetzes, eine Stabilisierung

des Verhältnisses zur EU und Investitionen ins Bildungssystem. Als ehemaliger Politiker hat er für alle Kandidierenden auch ein paar Ratschläge in petto: «Authentisch sein, sich nicht verstellen, charakterlich sauber bleiben und Freude ausstrahlen.»

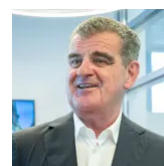
Spuhler als Bähnler hat sich natürlich auch intensiv mit der Entgleisung im Gotthard-Basistunnel vor zwei Wochen befasst. Er vermutet, dass es ein Radreifen oder eine Achse eines Anhängers gewesen sei, welche gebrochen ist und zur Entgleisung geführt hat: «Eisenbahn ist Masse – wenn etwas bricht, ist das in der Regel immer verheerend.» Die SBB könnten da nicht einmal viel dafür: «Die Eigentümer der Güterwagen sind für den Unterhalt verantwortlich, und in der Regel sind etwa 80 Prozent der in der Schweiz verkehrenden Güterwagen ausländischer Herkunft.»

## Mehr zum Thema

**abo+** BAHNINDUSTRIE

**«Wir können auch mal einen Auftrag sausen lassen»: Stadler-Patron Peter Spuhler über rappende Auftragsbücher**

16.03.2023



**abo+** INTERVIEW

**«Die Klimaveränderung bietet Chancen»: Aebi-Schmidt-Chef Barend Fruithof über Mähdrescher, die CS - und Peter Spuhler**

19.08.2023

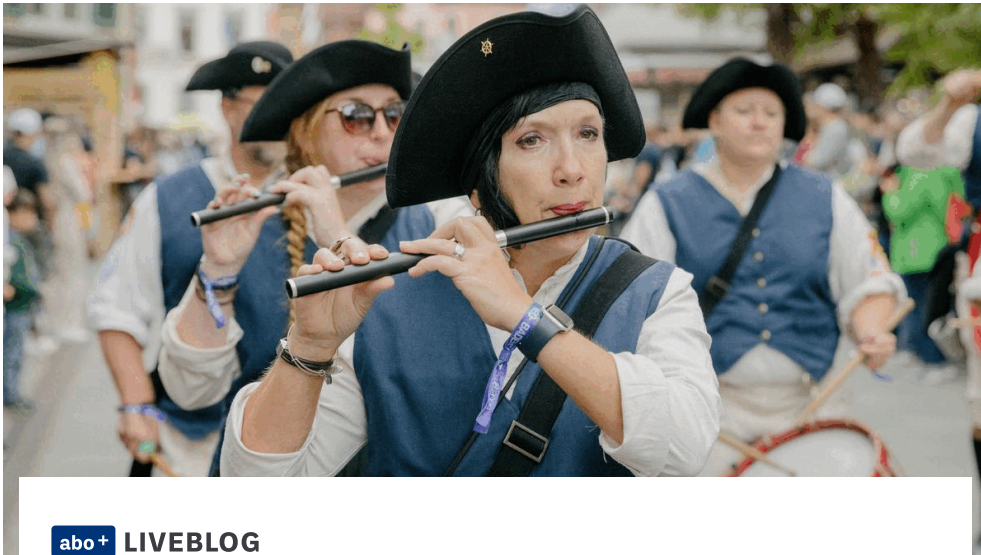




## Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden >



abo+ LIVEBLOG

### Die Badenfahrt ist vorbei: ein erstes Fazit ++ Nächstes Fest 2027?

27.08.2023



GESUNDHEITSWESEN

### Natalie Rickli will Abschaffung der obligatorischen Krankenversicherung in Betracht ziehen



abo+ BADENFAHRT

### Spanischbrödl-Bahn, blaues Wellenmeer und viel Kreativität: Der zweite Badenfahrt-Umzug zum Nachschauen im Video





**abo+** SCHWINGEN

## **Samuel Giger gewinnt den Unspunnen-Schwinget – Comeback-Mann Andreas Döbeli rettet die Nordwestschweizer Ehre**



**abo+** CHALLENGE LEAGUE

## **Badenfahrt-Effekt ist ausgeblieben: Der FC Baden kassiert die nächste bittere Niederlage**



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.